

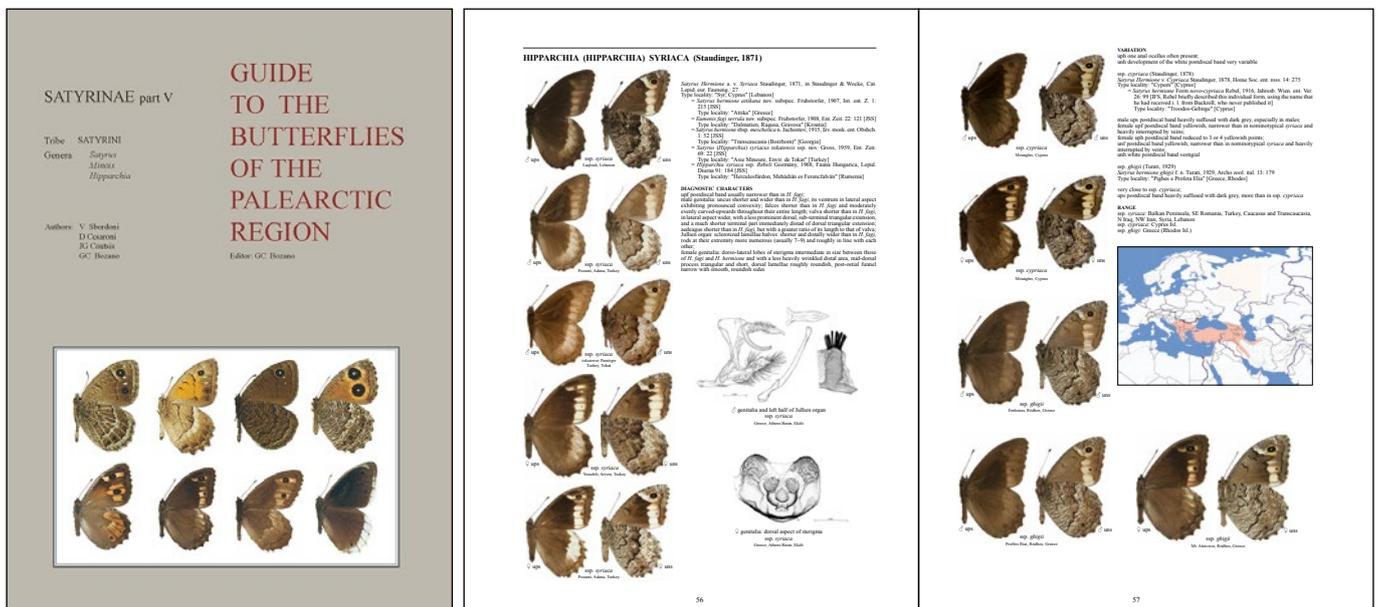
Buchbesprechung

SBORDONI, V., CESARONI, D., COUTSIS, J. G., & BOZANO, G. C. (2018): **Satyrinae part V, Tribe Satyrini, Genera *Satyrus*, *Minois*, *Hipparchia***. — In: BOZANO, G. C. (Serienherausgeber), **Guide to the butterflies of the Palearctic region**. — Milano (Omnes Artes). 20. Bd. der Serie, [2] + 134 S., mit zahlreichen farbigen Abbildungen der Falter und Verbreitungskarten sowie SW-Zeichnungen der Genitalien, ISBN 978-88-87989-22-9. Format A4, farbig bedruckter, laminiertes Kartonumschlag. ISSN 1723-459X für die ganze Serie. Zu beziehen über den (Fach-)Buchhandel, aber auch direkt von Omnes Artes (über die Website omnesartes.com), Preis 32 Euro.

Mit dem inzwischen 20. Band der Gesamtserie in 19 Jahren (seit 1999, mit inzwischen zusätzlich 3 überarbeiteten Zweitausgaben einzelner Bände) schreitet die Serie der Bestimmungsbücher für paläarktische Tagfalter des italienischen Herausgebers Gian Cristoforo Bozano weiterhin zügig voran (siehe dazu auch die vielen schon erschienenen Besprechungen hier in den NEVA). Der vorliegende Band befaßt sich mit den Augenfaltern, einer Unterfamilie der Nymphalidae, und zwar mit den Gattungen *Satyrus*, *Minois* und *Hipparchia* der Tribus Satyrini. Es sind weiterhin bisher nur die Hesperiidien, deren Bearbeitung der paläarktischen Fauna noch nicht angegangen wurde, ansonsten sind alle paläarktischen Tagfalterfamilien in der Gesamtbearbeitung mit mehreren Teilbänden vertreten.

Die Abbildungen sind wie immer von sehr guter Qualität. ♂♂ und ♀♀ werden mit Ober- und Unterseite und geografischer Variation dargestellt (wobei dem Konzept von Unterarten nicht unnötig viel Bedeutung beigemessen wird – durchaus ein Problem in diesen Gattungen mit ihren vielen beschriebenen Formen von offenbar evolutiv schnell auf lokale und regionale Umwelteinflüsse reagierenden Populationen, deren Art- oder Unterartberechtigung in manchen Fällen durchaus zweifelhaft ist), und die Tiere sind danach gut zu erkennen.

Die Verbreitungskarten sind gut lesbar; aber es sind wie immer flächige Umrißkarten (keine Punktekarten), die damit stets ein größeres, geschlossenes Areal vorgeben, als man in der Realität



Wie üblich findet sich ein kurzes Vorwort, gefolgt von einer Einführung in die Serie durch den Herausgeber. Taxonomische Änderungen oder Neubeschreibungen gibt es keine in diesem Band. Nach je einer kurzen Einführung in die und Charakterisierung der Familie, der Unterfamilie und der Tribus folgt die jeweilige systematische Gattungsbearbeitung der drei Gattungen.

Insgesamt werden 13 *Satyrus*-, 4 *Minois*- und 35 *Hipparchia*-Arten (davon *Hipparchia* mit den 5 Untergattungen *Hipparchia* (*Hipparchia*), *H. (Parahipparchia)*, *H. (Neohipparchia)*, *H. (Pseudotergumia)* und *H. (Euhipparchia)*), insgesamt also 52 Arten mit etlichen Unterarten behandelt. Zu jeder Art gibt es farbige Abbildungen der Falter (teilweise mit Faksimiliekopien aus den Urbeschreibungen), eine farbige Verbreitungskarte, dazu Zeichnungen der männlichen (teilweise mit dem sogenannten „JULLIENSCHEN ORGAN“) und zum Teil auch weiblichen Genitalien sowie bei den ersten beiden Gattungen dem Flügelgeäder gegeben. Einen UPGMA-Baum von 20 Enzymloci (basierend auf Publikationen von 1994 und 2002) gibt es für die Untergattung *Parahipparchia*; die sonst oft benutzte mtDNA-COI-„Barcode“-Auswertung bringt bei diesen drei Gattungen kaum hilfreiche Daten, wie so oft im Falle von nah verwandten, gerade in intensiver Speziation begriffenen Arten.

finden wird. Die vergrößerte Karte mit Details zu den kanarischen Arten der Untergattung *Pseudotergumia* auf Seite 116 ist leider nach außen gedreht, also um 180° in die falsche Richtung.

Der Text ist wie üblich kurzgehalten, aber kenntnisreich, und beschränkt sich auf Stichpunkte, wobei die jeweilige „Checklist of the species and subspecies“ im (Unter-)Gattungskapitel den systematischen Überblick bietet.

Es gibt zur Zeit keine besseren umfassenden, modernen Bestimmungsbücher in verständlichem Englisch für die Tagfalter der gesamten Paläarktis, einschließlich der sonst in Europa stets vernachlässigten Ostpaläarktis, insbesondere einschließlich Zentralasiens, der Himalayaregion sowie Chinas und Ostasiens. Wer mit den zentral- und ostpaläarktischen Verwandten unserer einheimischen europäischen Tagfalter arbeiten möchte, wird nicht umhinkommen, sich diese Serie zuzulegen. Sie liefert bei günstigem Preis einen guten und griffigen Überblick über die Artenvielfalt der Tagfalter in der gemäßigten bis subtropischen Klimazone Eurasiens. Wirklich empfehlenswert!

Wolfgang A. Näsäsg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Nässig Wolfgang A.

Artikel/Article: [Buchbesprechung 62](#)